Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Fächer.	Klassen- und Stundenzahl.								Summa.
	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	
Evangelische Religion	2	2		2		2	2	3	13
Katholische Religion	2		2	2		2		3	11
Deutsch u. Gesch. Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2)3 1)	3)4 1)	23
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	2	2	3	3	3	4			17
Englisch	2	2							4
Hebräisch	2	2							4
Geschichte und Erdkunde	3	3	2)3 1)	2)3 1)	2)3 1)	2)4 2)	2	2	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung					2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2					8
Schreiben							2	2	4
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Singen	3						2		5
Turnen	3		3		3		3		12
	35	35	36	36	36	34	30	30	260

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer während des Sommerhalbjahres I. Quartal.

Lehrer.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1. Direktor **Prof. Dr. Rost,** Ordinarius von I.	3 Deutsch 7 Latein.	2 Homer.		2 Ovid.					14
2. Oberlehrer Prof. **Wiesner,** Ordinarius von U.-II.	2 Relig.	4 Griech.	3 Deutsch 7 Latein. 3 Franz.	3 Franz.					22
3. Oberlehrer Prof. **Werther.**	2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig. 2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.	20
4. Oberlehrer Prof. **Karlowa,** Ordinarius von O.-II.	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein.	6 Griech.						22
5. Oberlehrer **Hering,** Ordinarius von O.-III.				2 Deutsch 5 Latein. 6 Griech.	6 Griech. 3 Franz.				22
6. Oberlehrer **Dr. Müller,** Ordinarius von V.	2 Zeichnen		4 Math. 2 Phys.	2 Physik	2 Naturg.		3 Deutsch 8 Latein.		23
7. Oberlehrer **Dr. Krüger.**	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math	3 Math.	4 Math.			22
8. Oberlehrer **Mosler,** beurlaubt.									
9. Oberlehrer **Dr. Hoffmann,** Ordinarius von IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein. 4 Franz.			24
10. Oberlehrer **Karger,** Ordinarius von VI.	3 Gesch.	3 Gesch.			7 Latein.			3 Deutsch 8 Latein	24
11. Technischer Lehrer Oberlehrer **Artopé.**	3 Chorgesang					2 Zeichn.	2 Gesang 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Turnen	4 Rechn. 2 Schreib. 3 Relig.	26
12. Wiss. Hilfslehrer **Dr. Foerster,** Ordinarius von U.-III.	3 Turnen		3 Turnen 3 Gesch.	3 Gesch. 2 Zeichn.	3 Gesch. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Gesch. 2 Erdk.		1 Gesch.-erzählung.	27
13. Kathol. Religionslehrer, Pfarrer **Ohl.**	2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Religion		3 Relig.	11
14. Jüd. Religionslehrer, Rabbiner **Dr. Rau.**	2 Religion fiel wegen Krankheit des Lehrers aus.			2 Religion					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrstunden während des II. Sommerhalbjahres 1899.

Lehrer.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1. Direktor **Prof. Dr. Rost,** Ordinarius von I.	3 Deutsch 7 Latein.	2 Homer.							12
2. Oberlehrer Prof. **Wiesner,** Ordinarius von U.-II.	2 Relig.	4 Griech.	7 Latein. 3 Deutsch						16
3. Oberlehrer Prof. **Werther.**	2 Hebr.	2 Hebr. 2 Religion		2 Religion		2 Relig. 2 Naturg.	2 Relig. 2 Erdk.	2 Naturg. 2 Erdk.	20
4. Oberlehrer Prof. **Karlowa,** Ordinarius von O.-II.	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein.	6 Griech.						22
5. Oberlehrer **Hering,** Ordinarius von O.-III.				2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.	6 Griech.				21
6. Oberlehrer **Dr. Müller,** Ordinarius von V.	2 Zeichnen		4 Math. 2 Phys.		2 Naturg.		3 Deutsch 8 Latein. 2 Naturg.		23
7. Oberlehrer **Dr. Krüger.**	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math 2 Physik	3 Math.	4 Math.			24
8. Oberlehrer **Mosler,** Ordinarius von U.-III.					2 Deutsch 7 Latein.	7 Latein. 3 Deutsch 2 Erdk.			21
9. Oberlehrer **Dr. Hoffmann,** Ordinarius von IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21
10. Oberlehrer **Karger,** Ordinarius von VI.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Turnen			4 Deutsch 8 Latein	24
11. Technischer Lehrer Oberlehrer **Artopé.**	3 Chorgesang					2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Gesang	4 Rechn. 2 Schreib.	24
12. Wiss. Hilfslehrer **Dr. Foerster.**	3 Turnen		3 Turnen	3 Gesch. 2 Zeichn.	3 Gesch. 2 Zeichn.	2 Gesch.		3 Relig.	21
13. Kathol. Religionslehrer, Pfarrer **Ohl.**	2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Religion		3 Relig.	11
14. Jüd. Religionslehrer, Rabbiner **Dr. Rau.**	2 Religion fiel wegen Krankheit des Lehrers aus.			2 Religion					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrstunden während des Winterhalbjahrs 1899/1900 (vom November ab).

Lehrer.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1. Direktor **Prof. Dr. Rost,** Ordinarius von I.	3 Deutsch 7 Latein.	3 Gesch.							13
2. Oberlehrer Prof. **Wiesner,** Ordinarius von U.-II.	2 Relig.	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein.	2 Zeichn.					20
3. Oberlehrer Prof. **Werther.**	2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig. 2 Erdk. 2 Naturg.	2 Relig. 2 Naturg. 2 Erdk.	2 Erdk.	22
4. Oberlehrer Prof. **Karlowa.**	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein.	6 Griech.						22
5. Oberlehrer **Hering,** Ordinarius von O.-III.				2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech. 3 Gesch.	6 Griech.				24
6. Oberlehrer **Dr. Müller,** beurlaubt.									
7. Oberlehrer **Dr. Krüger.**	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.	3 Math.	2 Math.			24
8. Oberlehrer **Mosler,** Ordinarius von U.-III.					2 Deutsch 7 Latein. 3 Turnen	3 Deutsch 7 Latein.			22
9. Oberlehrer **Dr. Hoffmann,** Ordinarius von IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.	3 Turnen		24
10. Oberlehrer **Karger.**	3 Gesch. 3 Turnen		3 Gesch. 3 Turnen	2 Physik	3 Gesch. 2 Naturg.	2 Gesch.	3 Deutsch		24
11. Technischer Lehrer Oberlehrer **Artopé,** Ordinarius von VI.					2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Rechn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Schreib. 3 Relig. 2 Naturg.	27
12. Probekandidat **Meyer,** Ordinarius von V.							8 Latein.	4 Deutsch 8 Latein.	20
13. Elementarlehrer **Block.**	3 Chorgesangstunden								3
14. Kathol. Religionslehrer, Pfarrer **Ohl.**	2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Religion		3 Relig.	11
15. Jüd. Religionslehrer, Rabbiner **Dr. Rau.**	2 Religion			2 Religion					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evang. Religion 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Kirchengeschichte und Wiederholung der Glaubenslehre. Das Evangelium Johannis. Wiesner.

Kathol. Religion 2 St. Lehrbuch von König. Repetitionen. Besondere Glaubenslehre. Ohl.

Deutsch 3 St. Lektüre: Ausgewählte Kapitel der Hamburger Dramaturgie, Goethes Iphigenie auf Tauris und Lyrische Gedichte desselben. Shakespaers Macbeth; privatim Kleists Hermannsschlacht und Prinz Friedrich von Homburg. Lebensbilder aus der Litteratur des 16. und 17. Jahrhunderts. Disponierübungen, Auswendiglernen von Dichtungen, Vorträge von Schülern im Anschluss an die Klassen-Lektüre oder über Werke von neueren deutschen Dichtern.

Der Direktor.

Aufsätze: 1. Ist die Thersitesszene eine Episode oder ein notwendiges Glied des Ganzen? 2. Die Gegensätze in Goethes Orestes und Pylades. 3. Klassen-Aufsatz: Die göttliche Natur des Menschen nach Goethes religiöser Lyrik. 4. Inwiefern entwirft Heinrich von Kleist in seiner »Hermannsschlacht« ein Bild Deutschlands zur Zeit seiner tiefsten Erniedrigung unter Napoleon? 5. Die Entwickelung des Macbeth beherrschenden Grundtriebes. 6. Der Gegensatz der Szenen III, 5 und V, 7 in Kleists »Prinz Friedrich von Homburg.« 7. »Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied.« 8. Klassenarbeit (vergl. Abiturientenaufsatz Ostern 1900; gleichzeitig geschrieben.)

Abiturienten-Aufsatz zu Michaelis 1899: Goethes Iphigenie, eine Charakterschilderung.

Abiturienten-Aufsatz zu Ostern 1900: Worin liegt der vaterländische Charakter von Kleists »Prinz Friedrich von Homburg?«

Latein 7 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Gelesen wurde Cic. Tuscul. V. Tac. Annal. I, 1—13. 33. 40. 48—52. 55—72. II, 5—26. 41. 44—46. 62. 63. 88. IV, 72—74. XI, 16—19. XII, 27—30. XIII, 53—57. Horat. carm. II. und III. mit Auswahl. Satir. I., 1 und 3. Epod. 1, 2, 7, 16. Epist. I. 3—6. 10. 14. 19. 20. Auswendig gelernt wurden hervorragende Oden und einzelne prosaische Stücke. Übersetzungen aus dem Deutschen häuslich und in der Klasse alle 14 Tage, Übersetzungen aus dem Latein. in der Klasse alle 6 Wochen. Grammatik und stilist. Wiederholungen.

Der Direktor.

Griechisch 6 St. Grammatik von Kaegi. Lektüre: Sommer: Thucydides VI, 1. 6. 15. 26—31. 33—35. 44—75. 88. Homer, Ilias 1—9 (z. T. privatim). Winter: Plato, Protogoras mit Auswahl. Sophokles, König Oedipus. Homer Ilias 10—12 (privatim). Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Karlowa.

Französisch 2 St. Grammatik von Ploetz-Kares. Lektüre. Sommer: Sarcey, Siège de Paris. Winter: Béranger, Ausgewählte Lieder. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Hoffmann.

Englisch 2 St. (fakultativ). Grammatik von Tendering. Lektüre: Sheridan, The Rivals. Elemente der englischen Syntax. Hoffmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch 2 St. (fakultativ). Grammatik von Strack. Vervollständigung der Formenlehre, Wiederholungen, gelegentliche Mitteilungen aus der Syntax. Lektüre ausgewählter prosaischer Abschnitte des alten Testaments. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. Werther.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Weltgeschichte von der Völkerwanderung bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach dem Hilfsbuche von Herbst. Geographische Wiederholungen. Karger.

Mathematik 4 St. Lehrbuch von Mehler. Abschluss der Algebra. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz. Trigonometrie, insbesondere die Additionstheoreme. Ausgewählte Abschnitte aus der Planimetrie. Wiederholungen und Uebungen aus allen Gebieten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Krüger.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1899. 1) Zwei Zahlen zu finden, so dass ihr Produkt, die Differenz ihrer Quadrate und die Differenz ihrer Kuben einander gleich sind. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Umfang $2s = 7{,}7$ cm, dem Inhalt $\triangle = 2{,}77$ qcm und dem Winkel $\gamma = 50^0\ 7'$. 3) In einer Kugel steht ein gerader Kegel, dessen Höhe durch das Kugelzentrum und durch den Gegenpunkt der Kegelspitze harmonisch geteilt wird. Wie verhalten sich die Inhalte beider Körper? 4) In eine Ellipse mit den Achsen $2a = 10$ cm, $2b = 8$ cm ein Rechteck zu beschreiben, das gleich dem Rhombus ist, dessen Ecken in den Endpunkten der Achsen liegen.

Ostern 1900. 1) Drei Zahlen in geometrischer Reihe zu finden, sodass ihre Summe $= a = 13$, die Summe ihrer reciproken Werte $= b = 1^4/_9$ ist. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Winkel $\alpha = 76^0\ 20'$, dem Radius des Inkreises $\varrho = 1{,}3$ cm und der Entfernung $p = 0{,}709$ cm, welche der Mittelpunkt des Umkreises von der Seite a hat. 3) Aus einer Halbkugel einen geraden Cylinder auszuschneiden, dessen Mantel ein Maximum ist. 4) In ein gegebenes gleichseitiges Dreieck ein Parallelogramm von bekannter Fläche $= q^2$ zu beschreiben, so dass es mit dem Dreieck einen Winkel gemein hat, während die Gegenecke in die gegenüberliegende Seite des Dreiecks fällt.

Physik 2 St. Lehrbuch von Sumpf. Optik. Mathematische Erdkunde. Krüger.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Karlowa.

Evangelische Religion 2 St., kombiniert mit U.-II. Hilfsbuch von Hollenberg. Erklärung der Apostelgeschichte und Erklärung des Evangeliums nach Lukas. Wiederholungen, besonders von Liedern. Werther.

Kathol. Religion 2 St. Kombiniert mit I.

Latein 7 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Grammatisch-stilistischer Anhang. Wiederholung der früheren Pensen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, teils als Klassen-, teils als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Lektüre: Livius III, 1—35. Cicero, fünfte Verrine. Sallust, Catilina (privatim). Virgil, Aeneis, Auswahl aus der 2. Hälfte. Karlowa.

Griechisch 6 St. Grammatik von Kaegi. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Lehre vom Infinitiv und Participium. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griech. ins Deutsche. Xenophons Hellenica mit Auswahl, Herodot I mit Auswahl. Wiesner.

Homers Odyssee B. 10 bis 19. Sommer: Direktor. Winter: Wiesner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 3 St. Nibelungenlied und Gudrun, Maria Stuaart, Egmont. Besprechung Schillerscher und Goethischer Gedichte, von denen ein Teil auswendig gelernt wurde. Freie Vorträge der Schüler, Uebungen im Disponieren. Aufsätze: 1) Gegensätze in Schillers Siegesfest. 2) Kriemhild im ersten Teile des Nibelungenliedes. 3) Die Gedankenfolge in Schillers Spaziergang (Klassenaufsatz). 4) Wer allzu viel bedenkt, wird wenig leisten. 5) Die normanische Königsfamilie in der Gudrun. 6) Mit welchem Rechte kann man sagen, dass alle Versuche, die der Befreiung Maria Stuarts dienen sollten, vielmehr ihren Untergang beschleunigt haben? 7) Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 8) Klassenaufsatz. Karlowa.

Französisch 2 St. Lektüre. Erckmann Chatrian, L'Invasion. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Hoffmann.

Englisch (fakultativ) 2 St. Grammatik nach Tendering. Englische Formenlehre. Hoffmann.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Laut- und Formenlehre, namentlich das Verbum. Lektüre ausgewählter prosaischer Stücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Werther.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische und Römische Geschichte, im Anschluss daran die antike Geographie. Sommer: Karger. Winter: Der Direktor.

Mathematik 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Aehnlichkeitslehre (insbesondere stetige und harmonische Teilung). Ebene Trigonometrie nebst Uebungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Krüger.

Physik 2 St. Wärmelehre. Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Krüger.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Wiesner.

Evang. Religion 2 St., kombiniert mit O.-II.

Katholische Religion 2 St. Allgemeine Glaubenslehre. Apologetik. Ohl.

Deutsch 3 St. Lektüre und Besprechung von Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und der Jungfrau von Orleans. Erklärung der Glocke, Disponierübungen, Auswendiglernen einiger Dichtungen. Aufsätze: 1. Die Blumen im Haushalte des Menschen. 2. Walther Fürst, ein Lebensbild. 3. Inhaltsangabe des 5. Gesanges aus Hermann und Dorothea. 4. Warum rettet Tell den fliehenden Baumgarten? (Klassenaufsatz). 5. Der Brand der Stadt und seine Folgen in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Der Kampf um die Burg des Priamus in einzelnen Bildern dargestellt. 7. Die Familie Thibaut d'Arc (Klassenaufsatz). 8. Der Wunderglaube in Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Tellheim und Riccaut, zwei Gegensätze. 10. Prüfungsarbeit. Wiesner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein 7 St. Wiederholung des bis dahin durchgenommenen Teiles der Syntax, dazu die Lehre vom Indikativus, unabh. Conjunktiv, von den Vergleichungs- und Fragesätzen. Wöchentl. eine schriftliche Arbeit. Livius XXII, 1—40, Cicero, pro rege Decotaro, Virgil, Aen. B. 2 und 4.

Wiesner.

Griechisch 6 St. Casus- und Moduslehre mit Ausschluss des Infinitivs und Participiums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (häusliche oder Klassenarbeit). Lektüre: Xenophon, Anabasis IV—V, cap. 6. Homer, Odyss. I, III, IV mit Auswahl.

Karlowa.

Französisch 3 St. Befestigung des Conjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv, Wiederholung des Fürworts. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins französische als Klassenarbeit. Lektüre: Maistre: Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. Hoffmann. I. Quartal: Wiesner.

Geschichte 2 St. Deutsche und Preussische Geschichte von 1740—1888, nach Eckertz.

Karger.

Erdkunde 1 St. Wiederholung Europas nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen.

Karger.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Rechnung mit Potenzen. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisumfanges und Inhaltes. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke; Berechnung der einfachen Körper. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Sommer: Müller. Winter: Krüger.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik. Einige einfache Abschnitte aus der Optik.

Sommer: Müller. Winter kombiniert mit O.-II.: Krüger.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Hering.

Evang. Religion 2 St., kombiniert mit U.-III. Das Reich Gottes im alten Bunde. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Erlernung von 4 Kirchenliedern und von Sprüchen, Wiederholung des Katechismus. Reformationsgeschichte im Anschluss an das Lebensbild Luthers.

Werther.

Kathol. Religion 2 St. Lehre von der Schöpfung und Erlösung und von den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte, I. Teil. Ohl.

Deutsch 2 St. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke. Schillers Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Hering.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. 2 St.: Caes. bell. gall. V und VI; 2 St.: Ovid Metamorph. mit Auswahl. Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Ovid: I. Sommerquartal der Direktor, sonst Hering.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch 6 St. Übersetzen aus Wesener, Teil II. Verba liquida, Verba auf μι. Unregelmässige Verba. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U.-III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenophons Anabasis, Buch I und II.

Hering.

Französisch 3 St. Die unregelmässigen Verba, die Hauptsachen aus der Syntax. Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Hoffmann. I. Quartal: Wiesner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Sommer: Foerster. Winter: Hering.

Erdkunde 1 St. Physische Geographie von Deutschland und seinen Kolonien. Kartenskizzen. Sommer: Foerster. Winter: Hering.

Mathematik 3 St. Arithmetik (Sommer 1 St., Winter 2 St.). Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Uebungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (Sommer 2 St., Winter 1 St.). Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Krüger.

Naturlehre 2 St. Sommer: Bau des menschlichen Körpers nebst Anweisung in der Gesundheitslehre. Winter: Sumpfs Physik. Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Sommer: Müller, Winter: Karger.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Vorlagen. Wiesner.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Mosler. I. Quartal: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Foerster.

Evang. Religion 2 St., kombiniert mit O.-III.

Kathol. Religion 2. St., kombiniert mit O.-III.

Deutsch 2 St. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Wiederholung der Satzlehre. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

I. Quartal: Hoffmann, dann Mosler.

Latein 7 St. Übersetzen aus Ostermann-Müller. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Caesar bell. gall., lib. I—IV mit Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

I. Quartal: Karger, dann Mosler.

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liqu. ausschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Hering.

Französisch 3 St. Ergänzung des Pensums von Quarta. Die regelmässige Conjugation, das Hilfsverbum avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er. Lektüre aus Ploetz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. I. Quartal: Hering, dann Hoffmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte 2 St. Uebersicht über die Geschichte der römischenKaiser und deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Sommer: Foerster. Winter: Karger.

Erdkunde 1 St. Repetition der politischen Geographie von Deutschland; dann die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Sommer: Foerster. Winter: Karger.

Mathematik 3 St. Arithmetik (1 St.). Die Grundrechnungen mitabsoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Krüger.

Naturbeschreibung 2 St. Sommer: Schwierigere Pflanzenfamilien und wichtigere ausländische Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Ueberblick über das Tierreich und Tiergeographie. Sommer: Müller. Winter: Karger.

Zeichnen 2 St. Zeichnen von Flachornamenten und Pflanzenformen nach Wandvorlagen.

Sommer: Müller. Winter: Artopé.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Evangel. Religion 2 St. Wichtige Abschnitte des alten und des neuen Testaments. Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung. Wiederholung von Sprüchen, 4 Kirchenlieder. Werther.

Kathol. Religion 2 St. Katechismus. Zweites Hauptstück. Von den Geboten. Bibl. Geschichte des Alten Test. zu Ende. Geschichte des Neuen Test. bis zur Bergpredigt incl.

Ohl.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Orthographische Uebungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit). Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. I. Quartal: Hoffmann, dann Mosler.

Latein 7 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Uebungsbuch von Ostermann. Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Corn. Nepos.

I. Quartal: Hoffmann, dann Mosler.

Französisch 4 St. Grammatik nach Ploetz-Kares: Lektion 1—26. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

Geschichte 2 St. Ueberblick über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochen. Uebersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der Griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Sommer: Foerster. Winter: Karger.

Erdkunde 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Wiederholungen.

Sommer: Foerster. Winter: Werther.

Mathematik 4 St. Rechnen (2 St.). Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammenge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, insbesondere Zinsrechnung. Sommer: Krüger. Winter: Artopé. Planimetrie (2 St.) Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Krüger.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Werther.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel. Artopé.

Quinta.

Ordin. Sommer: Oberlehrer Dr. Müller, Winter: Meyer.

Evang. Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichtendes neuen Testaments. Erlernung des 2. Hauptstücks aus Luthers Katechismus mit Auslegung, Sprüche zum 2. Hauptstück, 4 Kirchenlieder. Werther.

Kathol. Religion 2 St. Komb. mit IV.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Der einfache und erweiterte Satz; Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen; mündliches und schriftliches Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Sommer: Müller. Winter: Karger.

Latein 8 St. Deponentia; unregelmässige Formenlehre; Accusativus c. infinitivo. Partic. conjunctum. Ablat. absolut. Konstruktion der Städtenamen; Pronomina, Numeralia, Adverbia. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Sommer: Müller. Winter: Meyer.

Erdkunde 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Werther.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Weiterführung der Elemente der Dezimalbruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Artopé.

Naturbeschreibung 2 St. Aeussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Werther.

Zeichnen 2 St. Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und an Wandvorlagen. Artopé.

Schreiben 2 St. Die Schriftformen des deutschen und lateinischen Alphabetes in genetischer Reihenfolge; zuletzt Sätze lehrhaften Inhalts. Artopé.

Sexta.

Ordin. Sommer: Oberlehrer Karger. Winter: Oberlehrer Artopé.

Evangel. Religion 3 St. Die Geschichten des Alten Testamentes nach dem Lesebuch von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preuss. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung, einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder. 33 Katechismussprüche.

II. Quartal: Foerster. Sonst: Artopé.

Kathol. Religion 3 St. Katechismus. Erstes Hauptstück. Vom Glauben. Bibl. Geschichte des A. T. bis zur Trennung des Reiches. Ohl.

Deutsch und Geschichts-Erzählungen 4 St. Gelesen: Stücke aus Hopf und Paulsiek I. Einprägen eines Canons von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Sommer: Karger. (Geschichtserzählungen im I. Quartal: Foerster). Winter: Meyer.

Latein 8 St. Einübung der regelmässigen Formenlehre mit Benützung des Uebungsbuches von Ostermann. Wöchentliche Klassenarbeiten. Sommer: Karger. Winter: Meyer.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Topische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Länder. Werther.

Rechnen 4 St. Die vier Species mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Artopé.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile. Vertreter hauptsächlich aus dem Kreise der Wirbeltiere in vorzugsweise biographischer Behandlung. Sommer: Werther. Winter: Artopé.

Schreiben 2 St. Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabetes, sowie Schreiben der arabischen und römischen Ziffern nach Vorschrift an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung des Taktschreibens. Artopé.

Dispensationen vom lehrplanmässigen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Jüdischer Religions-Unterricht I., II. 2 St. Von der Rückkehr der Juden aus Babylonien bis zum Aufblühen der Wissenschaft unter den Juden in Spanien.

O.-III., U.-III. Biblische Geschichte von Saul bis zur Zerstörung des ersten Tempels.

Rau.

Freie deutsche schriftliche Arbeiten wurden, abgesehen vom deutschen Aufsatz, angefertigt in folgenden Lektionen: Französisch U.-II—I, Naturlehre U.-III—I Geschichte U.-III—I, Erdkunde U.-III—U.-II, Griechisch O.-III—I, Latein U.-III—I. Dazu traten in O.-II und I gelegentliche lateinische Inhaltsangaben.

Technischer Unterricht.

Turnen 12 St. Die Anstalt besuchten im Sommer 207, im Winter 201 Schüler. Unter diesen waren vom ganzen Turnunterricht befreit auf Grund ärztlicher Zeugnisse im Sommer 9, im Winter 16; aus anderen Gründen im Sommer —, im Winter 2. Also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer $4^1/_3$ %, im Winter $8^9/_{10}$ %. Vom Gerätturnen waren befreit 4 Schüler.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; I und O.-II; U.-II und O.-III; U.-III und IV; V und VI; jede hatte wöchentlich 3 Stunden. — I bis O.-III

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Ostern bis Michaelis Foerster, von da ab Karger, U.-III und IV von Ostern bis Michaelis Foerster, von Michaelis bis 1. November Karger, vom 1. November ab Mosler; V und VI von Ostern bis 1. November Artopé, von da ab Hoffmann.

Die Schule verfügt über einen genügend grossen Turnplatz hinter dem Gymnasialgebäude, während die Turnhalle etwas zu klein ist. Der Turnplatz dient auch als Spielplatz für die Schüler der Anstalt und wird im Sommer auch ausserhalb der Schulstunden benutzt.

Der Anstalt steht seit mehr als 20 Jahren durch die Güte des Fürsten von Pless ein hübsch gelegener, viel benutzter Schwimmplatz zur Verfügung. Der Schwimmunterricht wird von dem Gymnasial-Pedell erteilt; die Stunden werden von den Mitgliedern des Lehrer-Kollegiums häufig besucht.

Die Probe als Freischwimmer bestanden im letzten Sommer 10.

Gesang. Sexta und Quinta 2 St. Tonleitern und Intervalle. Notenlesen und Notenschreiben. Volkslieder und Choräle. Artopé.

Chorgesang. Die befähigten Schüler aus VI—I 3 St. a) 1 St. obere Stimmen, b) 1 St. untere Stimmen, (davon $^1/_2$ St. Männerchor), c) 1 St. gemischter Chor.

I. Erlernung der musikalischen Elemente, Übung im einstimmigen Gesange nach Noten, Betonungsgesetz, Textaussprache, zweckmässiges Atmen.

II. Der gem. Chor pflegt die musica sacra und den weltlichen Gesang; der Männerchor übt hauptsächlich 4stimmige Volkslieder; Choräle werden einstimmig von den Sängern ev. Conf. gesungen. Sommer: Artopé. Winter: Block.

Zeichnen 2 St. Facultativ I und II komb.

Am Zeichnen für obere Klassen nahmen Teil im Sommer 2, im Winter kein Schüler. Müller.

Am englischen Unterricht in I 4, in II 4, am hebräischen in I 3, in O.-II 2.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstände.	Titel des Buches.	Lehrgegenstände.	Titel des Buches.
I. Religion a. evangel.	Preuss, Bibl. Geschichte V u. VI.	**II. Deutsch.**	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff IV bis VI.
	Amtlich festgest. Lernstoff I bis VI.		Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Foss . . III.
	Kolde, 80 Kirchenlieder und 18 Psalmen mit dem kleinen Katechismus Luthers . I bis VI.		Amtl. Regelverzeichnis I bis VI.
	Hollenberg, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht in Gymnasien . . . . I. bis U.-II.	**III. Latein.**	Seyffert u. Fries, Lat. Elementar-Grammatik . . . . . V.
b. kathol.	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte u. Diöc.-Katech. . IV bis VI.		Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik I bis IV.
	Kothe, Choräle u. Lieder I bis VI.		Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch . . . . O.-III bis VI.
	König Handbuch des kath. Religionsunterrichts . . . . III.	**IV. Griech.**	Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik . . I bis U.-III.
	König, Lehrbuch d. kath. Religion, I. Kursus U.-II.		Wesener, Griechisches Elementarbuch . . . . . III.
	„ „ II. „ I u. O.-II.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände.	Titel des Buches.	Lehrgegenstände.	Titel des Buches.
V. Französ.	Ploetz-Kares, Franz. Elementarbuch B. . . . U.-III und IV.		Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte . . U.-II bis U.-III.
	Ploetz, Franz. Uebungsbuch, Heft I. Abschluss d. Formenlehre O.-III.		Herbst, Historisches Hilfsbuch f. die oberen Klassen I und O.-II.
	Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre . . . . . I bis O.-III.		Putzger, Historischer Schulatlas (empfohlen) . . . I bis IV.
VI. Engl.	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache . I und O.-II.	**IX. Math.**	Mehler, Hauptsatz der Elementar-Mathematik . . . I bis IV.
VII. Hebräisch.	Strack, Hebräische Grammatik u. Uebungsbuch . . I und O.-II.		Gaus, Logarithmentafeln (fünfstellig) . . . . I bis U.-II.
VIII. Geschichte und Geographie.	Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht in der Geographie U.-II bis V.	**X. Naturk.**	Schilling-Wäber, Kleine Schulnaturgescichte . . O.-III bis IV.
	Andree, Volksschulatlas B. IV—VI.		Sumpf, Grundriss der Physik I bis O.-III.
	Debes - Kirchhoff - Kropatschek Schulatlas . . . I bis U.-III.		
	Cauer, Geschichtstabellen I bis IV.	**XI. Gesang.**	Damm, Liederbuch für Schulen V und VI.
	Jäger, Hilfsb. d. alten Gesch. IV.		

Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinem Interesse.

1. **13. März 1899:** Prof. Wiesner wird beauftragt, Dienstwohnung, Kassencuratel, Bibliothek, Inventar u. s. w. zu übernehmen und an den neuernannten Direktor Prof. Dr. Rost zu übergeben.
2. **14. März 1899:** In das Reife- bezw. Abgangszeugnis jüdischer Schüler, die bis zu ihrem Abgange an dem bei der Schule eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte teilgenommen haben und ein ihnen über ihre Gesamtleistungen von dem jüdischen Religionslehrer ausgestelltes Schulzeugnis vorlegen, darf auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis eingefügt werden.
3. **18. März 1899:** Die Vorlegung der neusprachlichen Arbeiten der Abiturienten wird vom Ministerium angeordnet.
4. **10. April 1899:** Zur Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen für die Schüler der oberen Klassen werden für 1899/1900 die Gymnasien zu Neisse, Schweidnitz und Ratibor ausgewählt.
5. **10. April 1899:** Übersendung von 5 Exemplaren des Werkes »Unser Kaiser« (Verlag von Bong u. Co., Berlin) als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten zu Prämien an fleissige und befähigte Schüler.
6. **26. April 1899:** Für die 12. Schlesische Direktorenversammlung sind 3 Aufgaben in Vorschlag zu bringen.
7. **2. Mai 1899:** Die Vorschläge des Direktors betreffend Ergänzung bezw. Umgestaltung der Lehrer- und Schülerbibliothek werden genehmigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **4. Mai 1899:** Ein Exemplar der Broschüre »Die deutsche Marine« von Luiz Frhr. v. Liliencron wird im Auftrage des Herrn Ministers des Unterrichts übersandt.
9. **25. Mai 1899:** II. Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betrifft hauptsächlich Aenderungen in der Verteilung der festen Zulage an die Oberlehrer.
10. **1. Juni 1899:** Zu einem fünfmonatlichen Fortbildungskursus für Zeichenlehrer an der Kgl. Kunstschule in Berlin sollen geeignet erscheinende Lehrer vorgeschlagen werden; eine finanzielle Beihilfe des Staates wird in Aussicht gestellt.
11. **20. Juni 1899:** Das Dokument über die Verleihung des Roten Adlerordens III. Klasse mit der Schleife an den früheren Direktor der Fürstenschule Herrn Dr. Schoenborn wird zur Überreichung an denselben übersandt.
12. **29. Juni 1899:** Die Aufnahmegebühren für Schüler von Königl. Beamten und Militärs, die versetzt worden sind, fallen bei dem Übergang von einer höheren Lehranstalt an eine staatliche Lehranstalt künftig fort.
13. **1. Juli 1899:** Von den für die 12. schlesische Direktorenversammlung zur Beratung gestellten 4 Aufgaben sind in Konferenzen der Fürstenschule folgende zu behandeln: »Zahl und Einrichtung der Schulzeugnisse« und »Über den Wegfall des Nachmittagsunterrichts.«
14. **14. August 1899:** Die Behörde erklärt sich mit den vom Direktor getroffenen Massregeln zur Errichtung eines mit dem Gymnasium verbundenen Alumnats einverstanden.
15. **16. August 1899:** Die Gebühren für die nachträgliche Reifeprüfung junger, auf Real- und Oberrealschulen gebildeter Leute im Lateinischen wird auf 10 Mark festgesetzt.
16. **22. August 1899:** Übersendung von 8 Exemplaren der kleinen Ausgabe der »Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs« zur Verteilung an würdige evangelische Schüler.
17. **25. August 1899:** Der Zeichenunterricht soll fortan durch besonders angestellte fachmännische Revisoren nach einem mitgeteilten Plane überwacht werden.
18. **30. September 1899:** Ein Auszug aus dem Bericht über die vom 7.—9. Juni erfolgte Revision der Anstalt wird übersandt.
19. **10. Oktober 1899:** Ein Exemplar des Werkes »Unser Kaiser«, geschenkt vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten wird als Prämie für einen fleissigen und befähigten Schüler übersandt.
20. **13. Oktober 1899:** Ferienordnung für das Jahr 1900:

1. Osterferien:	Schulschluss	Mittwoch,	den 4. April,	Schulanfang	Donnerstag,	den 19. April,
2. Pfingstferien:	„	Donnerstag,	„ 31. Mai,	„	Donnerstag,	„ 7. Juni.
3. Sommerferien:	„	Freitag,	„ 6. Juli,	„	Donnerstag,	„ 9. Aug.
4. Michaelisferien:	„	Freitag,	„ 28. September	„	Dienstag,	„ 9. Oktb.
5. Weihnachtsferien:	„	Mittwoch,	„ 19. Dezember	„	Donnerstag,	„ 3. Jan.

21. **10. November 1899:** Der Oberlehrer Dr. Hermann Schmidt, jetzt am Königl. Gymnasium in Gross-Strehlitz, ist mit seiner Zustimmung als Leiter des zu errichtenden Alumnats in Aussicht genommen.
22. **15. November 1899:** Dass bei der Zuerkennung der Primareife die lehrplanmässig zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stellenden Anforderungen in jedem Falle genau zu erfüllen sind, wird auf Grund übler Erfahrungen bei Prüfungen, besonders der Seekadettenprüfung, eingeschärft.

23. **14. Dezember 1899:** Für die nach § 18 der »Ordnung der Reifeprüfungen« abzuhaltenden Ergänzungsprüfungen sind ausser dem Kgl. Kommissar und dem Direktor nur die den altsprachlichen Unterricht in der O.-I erteilenden Lehrer Mitglieder der Prüfungskommission.
24. **28. Dezember 1899:** Die durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches notwendig werdenden Anordnungen betreffend Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenschulden, Sparkassengeldern, Grunddienstbarkeiten, Quittungen schreibensunkundiger Personen, Behandlung von Funden in Schulräumen und Vormundschaft werden mitgeteilt.
25. **17. Januar 1900:** Übersendung eines Exemplars von Wislicenus »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs, bestimmt zur Prämie für einen fleissigen und befähigten Schüler.
26. **15. Februar 1900:** Die auf der Universität zu Freiburg in der Schweiz zugebrachten Studiensemester kommen in keinem Falle zur Anrechnung, auch nicht nachträglich auf dem Dispensationswege.

Jahresbericht.

Die Abschlussprüfung bestanden am 20. März 1899 von 26 in die schriftliche Prüfung eingetretenen Unter-Sekundanern 23.

Das neue Schuljahr wurde am 13. April mit einer Andacht eröffnet, verbunden mit einer kurzen Ansprache des Unterzeichneten und der Verlesung der wesentlichsten Bestimmungen der Schulordnung. Am 15. April 10 Uhr wurde der neue Direktor*) in der Aula vor den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt und einem zahlreich erschienenen Publikum durch Herrn Provinzialschulrat Prof. Dr. Kammer feierlich in sein Amt eingeführt. Der Kgl. Kommissar sprach, nachdem er die frühere

*) Bernhard Gustav Johannes Rost wurde geboren am 14. März 1854 zu Salzwedel in der Altmark als Sohn des Mathematikers am dortigen Gymnasium Dr. Rost. Nach zweiundeinhalbjährigem Besuche dieser Schule erhielt er Michaelis 1864 eine Freistelle auf der Waisenanstalt der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., musste dort noch ein Jahr die Bürgerschule besuchen und wurde dann in die Quarta der »Lateinischen Hauptschule« aufgenommen. Diese verliess er Ostern 1872 mit dem Zeugnis der Reife; auf der Universität Halle-Wittenberg studierte er klassische und deutsche Philologie, bereitete sich während der Verwaltung einer Hauslehrerstelle zu und bei Dresden auf die Staatsprüfung vor und bestand diese in Halle am 16./17. Juni 1876; ausserdem hat er am 3. März 1882 in Breslau die Prüfung für das Hebräische absolviert. Im August 1878 wurde er auf Grund einer Abhandlung über die Syntax des althochdeutschen Dativ von der Univ. Halle zum Doktor promoviert. Von Michaelis 1876 bis Michaelis 1877 machte er sein Probejahr am städt. Gymnasium zu Görlitz, während desselben bereits mit der Verwaltung einer vollen Lehrerstelle betraut. Michaelis 1877 bis Michaelis 1878 war er ebendort festangestellter wissenschaftlicher Hilfslehrer und seitdem bis 1. Oktober 1881 ordentlicher Lehrer. Von da bis Ostern 1884 wirkte er als 2. ordentlicher Lehrer am städt. Gymnasium in Ohlau, sodann 15 Jahre lang als Oberlehrer am städt. Gymnasium in Schweidnitz; der Professorentitel wurde ihm am 18. Dezember 1894 verliehen. Am 27. Februar 1899 wurde die Ernennung zum Kgl. Gymnasial-Direktor durch Se. Majestät den Kaiser vollzogen. Sein Dienstalter als Direktor rechnet vom 1. April 1893.

Wissenschaftliche Abhandlungen sind ausser der Doktordissertation von ihm folgende erschienen: Emendationes Sophocleae (Görlitzer Progr. 1880), Uebersetzungsproben aus griechischen und römischen Dichtern (Schweidnitzer Progr. 1896), die Ovid-Lektüre in Tertia (Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. XXXVIII, Xenophons Anabasis auf dem Gymnasium (ebd. Bd. XXXIX), zu Solons Fragmenten (Jahrbücher für Phil. u. Pädagg. Bd. 129), zum Schillertext (ebd. Bd. 132). Die Behandlung der Goethischen Iphigenie in der Lektüre und in Aufsätzen (Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht 1896).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leitung der Fürstenschule charakterisiert und gewürdigt hatte, die Hoffnung aus, dass der neuberufene Anstaltsleiter im Sinne der »neuen Lehrpläne« seines Amtes walten und das ihm von den Behörden auf Grund seiner bisherigen pädagogischen und didaktischen Erfolge und seiner wissenschaftlichen Arbeiten geschenkte Vertrauen rechtfertigen werde, wünschte ihm eine recht gesegnete Thätigkeit und innere Befriedigung in der neuen Stellung und überreichte ihm dann die durch Se. Majestät den Kaiser und König vollzogene Bestallungs-Urkunde. Darauf begrüsste Herr Professor Wiesner den neuen Direktor im Namen des Lehrerkollegiums mit herzlichen Worten, hob die Schwierigkeit des Erzieheramtes und die Freuden desselben hervor und knüpfte daran freundliche Wünsche für das Wohlergehen der Fürstenschule und ihres Leiters. Endlich sprach der Unterzeichnete den Behörden und deren Vertretern, sowie dem Lehrerkollegium seinen aufrichtigen Dank für das ihm bewiesene Vertrauen und freundliche Entgegenkommen aus und entwickelte in längerer Rede seine Ansichten über die Stellung des Direktors zu den Lehrern, den Schülern und ihren Eltern oder Pflegern und seine Auffassung von der Aufgabe des humanistischen Gymnasiums in der heutigen Zeit. An die offizielle Feier schloss sich ein festliches Mahl des Lehrerkollegiums in Fuchs' Hôtel, das auch der Vertreter der königlichen Behörde mit seiner Gegenwart beehrte.

Dem Unterrichtsbetriebe fehlte in diesem Schuljahre infolge eines Zusammentreffens ungünstiger Umstände die notwendige Ruhe und Stetigkeit. Vom Beginn desselben bis zu den Sommerferien war Herr Oberlehrer Mosler wegen eines Augenleidens beurlaubt; seine Vertretung wurde durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 1. April dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Foerster übertragen, der auch nach dem Wiedereintritt des genesenen Kollegen, weil eine Entlastung desselben und mehrerer anderer Kollegen geboten war, bis Ende September als Hilfslehrer an der Anstalt verblieb (Verfg. vom 27. Juli), vom 1. Oktober ab wurde er dem Kgl. Gymnasium in Ratibor als Hilfslehrer überwiesen; wir sahen den liebenswürdigen und vielseitigen Mitarbeiter nur ungern aus unserer Mitte scheiden.

Durch Verfügung vom 6. Oktober d. J. wurde Herr Oberlehrer Dr. Müller für die Zeit vom 6. November 1899 bis Ende März 1900 zur Teilnahme an einem Zeichenkursus bei der Kgl. Kunstschule in Berlin einberufen; mit seiner Vertretung wurde der Probekandidat Herr Karl Meyer*) betraut. Da die Lehrbefähigung der beiden hierher berufenen Hilfslehrer nicht mit den Fakultäten der beurlaubten Lehrer übereinstimmte, so war dreimal eine Umänderung der Stundenverteilung und des Stundenplanes erforderlich.

Vertreten wurden ausserdem wegen Krankheit Herr Oberlehrer Karger vom 15. bis 21. August, wegen Todesfalles in der Familie Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann vom 29. August nachmittags bis 1. September, wegen einer notwendigen Reise (Tod und Beerdigung seiner Mutter) vom 30. Oktober bis 1. November der Unterzeichnete. Der jüdische Religionsunterricht fiel wegen einer schweren

*) Karl Friedrich August Meyer geboren am 18. April 1864 zu Hildesheim, besuchte das Gymnasium Andreanum seiner Vaterstadt bis Ostern 1882, studierte 1882—1886 klassische Philologie, diente 1886—1887 als Einjährig-Freiwilliger, bekleidete 1887—1894 verschiedene Hauslehrerstellen und nahm 1895 sein Studium wieder auf; im Mai 1898 machte er sein Staatsexamen; den Seminarkursus besuchte er am Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau; das Probejahr verbrachte er am kgl. Gymnasium zu Glatz, am Gymnasium zu Sagan, am kgl. Friedrichsgymnasium zu Breslau und vom 1. 11. 1899 an hiesiger Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erkrankung des Lehrers den Sommer hindurch aus, der katholische wegen der notwendig gewordenen Verlängerung eines Badeaufenthaltes des Herrn Pfarrers Ohl vom 9.—15. August.

Vom 7.—9. Juni unterzog der Herr Kgl. Provinzialschulrat Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kammer den Unterricht einer eingehenden Revision.

Am 22. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer die üblichen Sommerausflüge; die Primaner besuchten am 22. und 23. Juni, geführt von dem Unterzeichneten und Oberlehrer Dr. Müller, die Lissa-Hora und das Weisse Kreuz im Beskidengebirge.

Des 150jährigen Geburtstages Goethes wurde — entsprechend der Anordnung der Behörde vom 24. Juli d. J. — in der deutschen Stunde des 28. August oder in der letzten vorhergehenden Stunde in den Klassen I—III in der Weise gedacht, dass den Schülern gezeigt wurde, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtkunst verdankt.

Die Sedanfeier wurde am 2. September 10 Uhr durch Gesang und Vorträge der Schüler begangen; Bücher-Prämien erhielten dabei Bartels (I), Koeppler (O.-II), Schaffranek (U.-III), Müller (U.-III) und Klopsch (IV).

Am 8. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer die mündliche Abiturientenprüfung statt; die drei in dieselbe eingetretenen Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife, einer (Bartels) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. — Am 28. September fand die Abschlussprüfung statt; die beiden in das Examen eingetretenen Unter-Sekundaner bestanden dieselbe.

Am 20. Dezember fand entsprechend der allerhöchsten Bestimmung (Verf. des P. S. K. vom 15. Dezember 1899) in Verbindung mit der Schlussandacht die Feier des bevorstehenden Jahrhundertwechsels statt. Der Unterzeichnete wies auf die Bedeutsamkeit dieser Jahreswende hin, führte der Jugend die grossen Ereignisse und Errungenschaften des zu Ende gehenden Jahrhunderts auf wichtigen Lebens- und Wissensgebieten vor und wies sie auf die Pflicht hin, mit Dank gegen Gott das von den Vätern übernommene Erbe zu bewahren und zu mehren.

Am 26. Januar abends 6 Uhr wurde, wie bisher üblich, in der festlich erleuchteten Aula des Gymnasiums eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs abgehalten. Herr Prof. Wiesner sprach das Gebet, der Unterzeichnete schilderte den Ursprung und die Entwickelung der deutschen Kaisersage. Chorgesänge der Schüler, geleitet vom Gesanglehrer Herrn Block, bildeten den Rahmen der Feier. Bücherprämien erhielten Lamla (U.-I) und Falkenhahn (IV).

Am 8. März fand unter Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Thalheim die mündliche Reifeprüfung statt; die 7 in dieselbe eingetretenen Abiturienten bestanden dieselbe, einer (Mülter) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Der Geburts- und Todestage der beiden ersten Hohenzollern-Kaiser wurde in vorgeschriebener Weise gedacht; mit der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden.

Mit Ablauf des Schuljahres scheidet Herr Oberlehrer Mosler, der seit Michaelis 1891 an der Fürstenschule thätig war, infolge seiner Versetzung an das kgl. Gymnasium zu Kreuzburg aus dem Lehrerkollegium. Wir werden dem eifrigen, gewissenhaften und tüchtigen Lehrer ein freundliches Andenken bewahren. An seine Stelle tritt Herr Oberlehrer Dr. Hermann Schmidt vom Königlichen Gymnasium in Gross-Strehlitz. Am Ende des Schuljahres legt auch der katholische Religionslehrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Pfarrer Ohl sein Schulamt nach 23jähriger erfolgreicher Thätigkeit nieder, um die nötige Zeit zur Erfüllung seiner pfarramtlichen Pflichten zu gewinnen. Das Lehrerkollegium bedauert den Rücktritt des hochgeachteten und beliebten Lehrers von Herzen. Mit der Erteilung des katholischen Unterrichts ist von Ostern d. J. ab Herr Kaplan Lic. theol. Josef Fischer hierselbst betraut.

Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	27 12	15	23	26	26	22	33	24	15	196
2. Abgang bis Schluss 1898/99	8	—	4	12	2	3	7	3	1	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	14	11	18	12	22	17	13	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	3	3	1	40	—
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	33 13	20	16	21	20	32	24	18	41	205
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	3	—	—	2	—	1	2	1	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	30 12	18	16	20	21	33	22	18	41	201
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10. Abgang bis 1. Februar 1900	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1900	11	18	14	19	21	33	22	19	41	198
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,0		18,4	17,4	15,9	14,8	13,6	12,6	11,3	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	100	90	15	73	130	2
2. Am Anfang des Winter-Semesters	94	89	18	74	125	2
3. Am 1. Februar 1900	94	86	18	74	122	2

Die Abschlussprüfung bestanden Ostern 1899: 23. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 11.

Michaelis fand eine Abschlussprüfung statt; diese bestanden 2 Schüler, welche dann ins praktische Leben übergingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten.

Mit dem Zeugnis der Reife sind abgegangen:

Michaelis 1899.

Lfd. Nr.	Namen.	Geburtsort.	Alter.	Confession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf der Schule überhaupt.	Aufenthalt auf der Schule in I.	Beruf.
222	**Max Bartels**	Rybnik	$20^1/_3$	evangel.	Buchdruckereibes. i. Pless.	2	2	Jura.
223	**Wilhelm Klausenitzer**	Wyrow, Kreis Pless	$21^2/_3$	evangel.	Förster i. Emanuelssegen	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Hüttenfach.
224	**Fritz Markus**	Breslau	$21^3/_4$	evangel.	Fabrikbes. †	2	2	Jura.
			Ostern 1900.					
225	**Georg Bialetzki**	Alt-Berun	$18^2/_3$	kathol.	Bürgermeister a. D. in Emanuelssegen	9	2	Maschinenbaufach.
226	**Karl Freiherr v. Durant**	Baranowitz	$20^1/_2$	evangel.	Rittergutsbes.	7	3	Jura.
227	**Alfred Janetzki**	Lenschütz	20	evangel.	Güterdirektor	4	2	Jura.
228	**Gustav Mülter**	Kgl. Jankowitz	$18^1/_2$	evangel.	Rittergutsbes.	9	2	Militär.
229	**Karl Oppawsky**	Sohrau	22	kathol.	Wagenbauer	8	2	Hüttenf.
230	**Josef Sliwinski**	Jankowitz b. Pless	21	kathol.	Chausseeaufs.	10	3	Hüttenf.
231	**Guido Sommer**	Warschau	19	kathol.	Fabrikdirektor in Charkow (Russland)	10	2	Medizin.

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Von den aus dem Dispositionsfonds Sr. Majestät des Kaisers angekauften Exemplaren des Hohenzollern-Jahrbuches Bd. 1 wurde der Anstaltsbibliothek ein Exemplar überwiesen.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten schenkte die Fortsetzung der Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven Band 74, das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jahrg. VIII, Dannemann Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften Bd. I und II und die Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 9, 17, 49.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angekauft:

1. Die Fortsetzung zu den Zeitschriften: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, neue Jahrbücher für Phil. und Päd., Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaften, Petermanns geogr. Mitteilungen, Poggendorfs Annalen der Physik, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehung und Schulgeschichte, Kehrbach, Das gesamte Erziehungwesen in Ländern deutscher Zunge, Zeitschrift des Vereins für Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Altertum Schlesiens. 2. Wendt, der deutsche Unterricht. 3. Dettweiler, der lat. Unterricht. 4. Matthäi, Zeichenunterricht. 5. Plew, Gesangunterricht. 6. Münch und Glamming, Franz. u. engl. Unterricht. 7. Günther und Kirchhoff. Geographieunterricht. 8. Jäger, Geschichtsunterricht. 9. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. 10. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 11. Scherer, Deutschland im Liede. 12. Beier, die höheren Schulen in Preussen. 13. Cicero de finibus ed. Hollstein. 14. Cicero Laelius ed. Seyffert. 15. Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte, ein Vortrag. 16. Blümner, Satura, ausgew. Satiren in freier Übertragung. 17. Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft Deutschlands I. Bd. 18. Vogt und Koch, deutsche Literaturgesch. 19. Goethes Werke I. 19, 22. III. 10. 20. Luthers Werke Bd. 15, 16. 21. Grimms Wörterbuch IV. 1, Teil III, 2. Lief., X. 1, 2. 22. Monumenta Erphesfurtensia. 23. Leimbach, deutsche Dichter VIII. 24. Hohenzollern-Jahrbuch II. Band (aus dem Schäfferschen Legat).

2. Schülerbibliothek.

Die Bibliotheken von I und O.-II wurden getrennt. Die Bibliothek der I, durch ein Werk vermehrt, Schweizer Emin Pascha (aus dem Schäfferschen Legate), zählt jetzt 56 Werke in 114 Bänden, die der O.-II 76 Werke in 112 Bänden. Die Bibliotheken der U.-II und O.-III wurden neu angelegt und zählen 29 Werke in 33 Bänden resp. 24 Werke in 30 Bänden. U.-III 36 Werke in 41 Bänden. IV 24 Werke in 45 Bänden. V und VI 60 Werke in 69 Bänden.

3. Sammlung physikalischer Apparate.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angekauft:

Eine Tauchbatterie, ein Vertikal-Galvanometer, eine Bogenlichtlampe, ein Hartgummistab mit Reibzeug, eine Karte mit Isothermen, verschiedene Ersatzteile und Chemikalien.

4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Erzeugnisse der deutschen Kolonien, hrg. v. d. Berlin. Linnaea.

5. Für den geographischen Unterricht.

Reliefkarte von Mitteleuropa von Kindt, Steglitz.

6. Für den musikalischen Apparat.

Kothes Gesangschule 15 Tafeln.

Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

1. Freistellen. Die Zahl der Freistellen beträgt zehn Prozent von der Zahl der Schüler. Ausserdem verleiht die Fürstliche Central-Verwaltung an 12 Evangelische Schüler Stipendien in Höhe von je 52 Mark jährlich. Meldungen sind bei der Fürstl. Central-Verwaltung einzureichen. Der Verleihung geht eine Anfrage bei dem Direktor der Fürstenschule vorher. (Über die Entstehung der Stipendien vergl. Schoenborn, Vor hundert Jahren, Programm der Fürstenschule 1895).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schäffer'sches Legat. Das Kapital beträgt gegenwärtig . . . . . 2215 Mark 74 Pf.
Es besteht in Preussischen, im Staatsschuldbuch eingetragenen Konsols.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern oder Pfleger.

Über Schüler-Pensionen giebt der Unterzeichnete Auskunft. Die Wahl sowie jede Änderung der Pension unterliegt nach den gesetzlichen Bestimmungen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt:

Mittwoch, den 18. April, 8 Uhr für Einheimische,
Donnerstag, den 19. April, 9 Uhr für Auswärtige.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler ein Tauf- bezw. Geburtszeugnis und eine Impf- bezw. Wiederimpfbescheinigung vorzulegen. Wer von einer anderen Anstalt kommt, muss ausserdem das Abgangszeugnis mitbringen.

Der **Unterricht** beginnt Freitag, den 20. April, 7 Uhr früh.

Die Anforderungen im Rechnen und Deutschen für die Aufnahme in VI sind die folgenden:

Im **Rechnen.**

Kopfrechnen: Sicherheit im kleinen Einmaleins, im Rechnen mit ein- und zweistelligen Zahlen.

Schriftlich: Sicherheit im Nachschreiben von vorgeschriebenen Zahlen bis zu den 100 Mill., im Rechnen mit vierstelligem Multiplikator und dreistelligem Divisor, in den vier Species mit zweifach benannten Zahlen, einschliesslich Resolvieren und Reduzieren.

Im **Deutschen.**

Grammatik: Kenntnis der wichtigsten Wortarten einschliesslich des Pronomens. Begriff und Bestandteile des einfachen Satzes, Fertigkeit im Deklinieren und Konjugieren. Regeln der Silbenbrechung.

Orthographie: Dehnungen und Schärfungen, Unterscheiden ähnlich klingender Wörter, alles entwickelt durch vielseitige Diktate.

Lesen: Mechanisch geläufiges, dabei sinngemässes Lesen zusammenhängender Stücke in deutscher und lateinischer Schrift.

Schreiben: Deutsche und lateinische Currentschrift, saubere und sorgfältige Handschrift.

Pless, den 23. März 1900.

Professor Dr. Rost.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schäffer'sches Lega . . . . . 2215 Mark 74 Pf.
Es besteht in Preu agenen Konsols.

Mitteilungen Eltern oder Pfleger.

Über Schüler-Pensi ft. Die Wahl sowie jede Änderung der Pension unterliegt nach vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Prüfung und

Mitt inheimische,
Don Auswärtige.

Bei der Aufnahme eburtszeugnis und eine Impf- bezw. Wiederimpfbescheinigung v Anstalt kommt, muss ausserdem das Abgangszeugnis mitbringen.

Der **Unterricht** b früh.

Die Anforderungen Aufnahme in VI sind die folgenden:

Kopfrechnen: Si nen mit ein- und zweistelligen Zahlen.

Schriftlich: Sich riebenen Zahlen bis zu den 100 Mill., im Rechnen mit vierstellige visor, in den vier Species mit zweifach benannten Zahlen, ein en.

Grammatik: Ke schliesslich des Pronomens. Begriff und Bestandteile des einf ren und Konjugieren. Regeln der Silbenbrechung.

Orthographie: De den ähnlich klingender Wörter, alles entwickelt durch vielseitige

Lesen: Mechanis esen zusammenhängender Stücke in deutscher und lateinischer

Schreiben: Deuts saubere und sorgfältige Handschrift.

Pless, den 23. M

ssor Dr. Rost.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf